

Artikel vom 26.03.2019

Bürgerversammlung

Die Sanierung beginnt im Mai



Im Mai 2019 werden die Bauarbeiten für die Generalsanierung der etwa einen Kilometer langen Harschhofer Straße beginnen. Die Kosten werden auf etwa 2,2 Millionen Euro geschätzt.

2,2 Millionen Euro kostet der Ausbau der Harschhofer Straße in Schmidmühlen. Auch neue Baugebiete entstehen.

Überaus großes Interesse bekundeten die Schmidmühlener bei der Bürgerversammlung am Wochenende. "Nach unseren Schätzungen war dies die am besten besuchte Bürgerversammlung der vergangenen zweieinhalb Jahrzehnte", meinte Bürgermeister Peter Braun im Gespräch mit langjährigen Marktgemeinderatsmitgliedern.

Eines der zugkräftigen Themen war sicher die Sanierung der Harschhofer Straße mit geschätzten Kosten von etwa 2,2 Millionen Euro. "Es handelt sich hier um eine Generalsanierung", machte Bürgermeister Braun deutlich. Mit dem Ausbau von Straße und Bürgersteig werden auch die Kanalisation, die Wasserleitung und andere Leitungen wie Strom, Telefon und DSL neu verlegt. Die lange erwartete Sanierung beginnt Mitte Mai. Der Bürgermeister bat jetzt schon um Verständnis für Behinderungen und Lärmbelästigungen - man muss mit einer Gesamtbauzeit von etwa

eineinhalb Jahren rechnen.

Zwei Bauabschnitte geplant

Begonnen wird im Kreuzungsbereich Harschhofer Straße - Schallerberg. Der erste Bauabschnitt geht bis zur Kreuzung Blütenstraße. Nach der Verlegung von Kanal und Wasserleitung, Straßenbeleuchtung, Ortsnetzkabel und einer 20-KV-Leitung wird sich der Straßenausbau anschließen, war bei der Versammlung zu hören.

„Nach Fertigstellung dieses Abschnittes beginnt ab der Blütenstraße in Richtung Frühlingstraße das gleiche Prozedere“, so Braun weiter. Dazu kommen noch die Imker- und die Frühlingsstraße. „Dies bedeutet zugleich ein absolutes Halteverbot in der Bahnhofstraße ab Höhe Schützenheim während der gesamten Bauzeit“, machte der Bürgermeister deutlich. Zum Ausbau informierten auch die Mitarbeiter der ausführenden Firma Mickan aus Amberg und Bauingenieur Rainer Rubenbauer von UTA- Ingenieurbüro aus Amberg.

Im Herbst diesen Jahres beginnen Erschließungsarbeiten für ein weiteres Wohnbaugebiet mit insgesamt 18 Parzellen: Das Areal „Ledererhang“ schließt sich an die Bergstraße an. Mit der Fertigstellung der Erschließung darf im Juni 2020 gerechnet werden, meinte Braun. Der Quadratmeterpreis dürfte sich bei etwa 95 Euro bewegen. Bewegung kommt auch wieder in die Baulandschaft von Emhof. Die Erschließung im Baugebiet „In der Zell“ wird jedoch wegen laufender Pachtverträge nicht vor 2021 beginnen können, so der Bürgermeister.

Eine weitere Baustelle kommender Jahre wird auch der Kindergarten St. Georg. Im Juli 2018 wurde die Bedarfsmeldung für Kindergarten und Krippe durch die Gemeinde anerkannt. Zurzeit laufen erste Vorgespräche über eine Erweiterung der Einrichtung mit einer Schaffung zusätzlicher Betreuungsplätze. Gedacht ist an Räume für eine weitere Kindergartengruppe und an einen Turnraum.

Zuversichtlich geht der Markt Schmidmühlen auch das Projekt Lauterachradweg an. Das Staatliche Bauamt Amberg-Sulzbach beabsichtigt, den Radweg zwischen Schmidmühlen, Schwarzmühle und Adertshausen mit etwa 85 Prozent zu fördern. „Diese Gelegenheit dürfen wir uns nicht entgehen lassen“, meinte Peter Braun. „Allerdings wird der Weg nur gebaut, wenn die Oberfläche mit Asphalt ausgeführt werden kann.“ Die Kosten belaufen sich auf etwa eine Million Euro.

Der Bürgermeister kündigte auch an, dass in den nächsten zwei Monaten zwei Ladestationen für Elektrofahrzeuge am Parkplatz an der Mühlwiese und beim Parkplatz am Rathaus gebaut werden. Hörstationen des Naturparks Hirschwald mit Übersichtskarten sind in Winbuch, Schmidmühlen und in Emhof installiert. Ab Mitte Mai führt das Bayernwerk ein Energiemonitoring in der Gemeinde durch.

Zum Thema Fundtiere informierte der Bürgermeister, dass seit Januar 2019 Anna-Maria Pinzl aus Archenleiten Katzen, soweit es sich um Fundtiere handelt, aufnimmt.

In Schmidmühlen wird in den nächsten Wochen auch das letzte öffentliche Telefon an der Erasmus-Grasser-Straße abgebaut. Der Umsatz seit 2014 hat 27 Cent betragen, informierte der Bürgermeister.

Anfragen bei der Bürgerversammlung kamen von Anliegern aus der Hohenburger Straße: Sie wünschen sich eine dauerhafte Geschwindigkeitsmessanlage. Geprüft haben will ein Anlieger die Möglichkeit einer Radwegmarkierung auf der Straße, da immer mehr Radfahrer den Gehweg befahren würden.

Anwohner haben viele Wünsche

Im Bereich der Straße im neuen Wohngebiet "Lauterachtalblick", Bereich Buswendeplatz, und auch entlang der Straße zum Gewerbepark gaben Baumängel Anlass zur Nachfrage. Verschiedene Bürger haben ihre Sorgen zu Straßen-, Boden und Gehwegabsenkungen an der erst Ende vergangenen Jahres fertiggestellten Straße vorgetragen.

Im Bereich der Siedlung an der Bergheimer Straße wollen Bürger einen Spielplatz und auf der Höhe des Hochweges wünscht man sich die Aufstellung eines Spenders für Hundekotbeutel. Anwohner beklagten sich über die Lärmentwicklung an der Bushaltestelle auf Höhe des Fußweges in die Schlocht.

Anwohner der neuen Wohnbaugebiete wünschen sich, dass künftig auch die Grundschulkinder vom Schulbus mitgenommen werden. Zu all diesen Fällen sagte Bürgermeister Peter Braun eine Überprüfung des Sachstands und dessen Umsetzbarkeit nach Entscheidung des Marktgemeinderates zu.

Grün in der Gemeinde:

- **Mäharbeiten:** Im Zusammenhang mit dem Bürgerbegehren "Rettet die Bienen" gab Bürgermeister Peter Braun bekannt, dass das Straßenbegleitgrün zweimal jährlich gemäht wird, ebenfalls zweimal die zehn Hektar große Flutmulde der Lauterach. Spielplätze und Rasenflächen an den Schlössern, Friedhof und Schule würden je nach Vegetation alle drei Wochen gemäht.
- **Blühflächen:** In Zusammenarbeit mit dem Imkerverein sei vorgesehen, dass im Bereich der Harschhofer Straße eine Blühwiese und ein Blühstreifen angelegt und eine Bewirtschaftungsvereinbarung mit Schäfern abgeschlossen wird. "Dies würde eine ein- bis zweimalige Beweidung mit Zwergrindern, Schafen, Ponys oder Ziegen sein", erklärte Bürgermeister Braun.